

Schweiz  
in Zahlen

## Holz kommt immer öfter aus dem Ausland

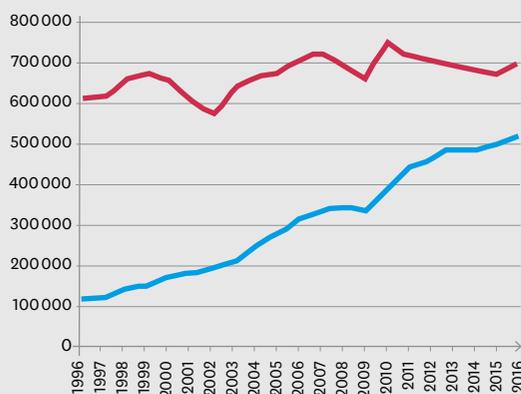
Die Importe von Fertigholzprodukten wie Möbel und Fertigbauteile haben sich seit 1990 mehr als vervierfacht, die von Halbfabrikaten wie Spanplatten, Sperrholz oder Furnieren haben um 10 Prozent zugenommen. Das zeigen die aktuellsten verfügbaren Zahlen aus dem Jahr 2016: Damals kamen knapp 700 000 Tonnen Halbfabrikate und 516 000 Tonnen Fertigholzfabrikate über die Grenze. Diese Zahlen stammen aus der neuen Studie «Dynamiques de l'importation des marchandises en Suisse» des Forschungsinstituts Mobil'homme, einem Ableger der ETH Lausanne.

54 Prozent der importierten Holzprodukte kamen gemäss der Studie aus Deutschland, 19 Prozent aus Österreich, 6 Prozent aus Italien und 4 Prozent aus Frankreich. Die Preise der Importware seien trotz Transportkosten niedriger als die der Schweizer Produkte.

Viele Schweizer Forstbetriebe haben unterdessen zu kämpfen: Sie ernteten im Jahr 2017 rund 1,3 Millionen Kubikmeter weniger Holz als im Jahr 2006. Laut Bundesamt für Statistik schreiben die meisten Forstbetriebe mit der Holzernte rote Zahlen. *eb*

### Holzimporte in Tonnen

— Halbfabrikate — Fertigprodukte



QUELLEN: MOBILHOMME.CH

# Zürich-Bern: Jeder vierte Zug verspätet

**Die SBB behaupten, 89 Prozent ihrer Passagiere kämen pünktlich am Ziel an und sogar 97 Prozent erwischten ihren Anschlusszug. Doch das sind bloss Hochrechnungen. Eine genaue Auswertung der Pünktlichkeit aller Züge zeigt, dass es auf vielen Intercity-Strecken oft zu Verspätungen kommt.**

**F**ür Bahnreisende zwischen Basel und Zürich war die zweite Januarwoche besonders mühsam. Am Montag, 7. Januar, erreichten gleich fünf Züge den Hauptbahnhof Zürich mit einer Verspätung von über zehn Minuten. Der Nachmittagszug mit planmässiger Ankunft um 16.26 Uhr war über eine halbe Stunde verspätet. Der Abendzug, der in Zürich um 20.26 Uhr hätte einfahren müssen, verlor gar eine Stunde auf den Fahrplan. Auch am Dienstag und Mittwoch sah es nicht viel besser aus. Und am Donnerstag hatte sogar jeder zweite Zug von Basel nach Zürich HB eine Verspätung von über drei Minuten.

In der Schweiz gilt ein Zug als verspätet, wenn er drei Minuten zu spät ankommt. «Damit haben wir europaweit die strengsten Messkriterien», schreiben die SBB stolz auf ihrer Website. Einmal im Jahr frischt der Staatsbetrieb zwei Statistiken auf:

■ Die «Kundenpünktlichkeit» soll 2016 bei 88,82 Prozent gelegen haben, 2017 bei 89,03 Prozent. Die Zahlen für 2018 wollen die SBB erst an der Bilanzpressekonferenz im März bekanntgeben. «Kundenpünktlichkeit» heisst: So gross ist der Anteil der Reisenden, die ohne Verspätung am Zielbahnhof ein-

treffen. Überprüfen lassen sich diese Angaben nicht. Und: Trotz Prozentangaben mit zwei Stellen hinter dem Komma sind diese Werte bloss Hochrechnungen. Das bestätigen die SBB. ■ Noch besser ist gemäss den SBB die «Anschlusspünktlichkeit». 2016 haben demnach 96,7 Prozent der Reisenden ihren Anschlusszug erreicht, 2017 sogar 97,2 Prozent. Auch das sind bloss Hochrechnungen.

Andreas Gutweniger ist IT-Fachmann bei der Firma Detecon in Zürich. Er entwickelte im Rahmen einer Weiterbildung die Website [www.puenktlichkeit.ch](http://www.puenktlichkeit.ch). Sie deckt die Verspätungen der Bus-, Tram- und Bahnbetriebe auf. Die Daten stammen von der «Open-Data-Plattform öV Schweiz» des Bundesamts für Verkehr ([Opentransportdata.swiss/de](http://Opentransportdata.swiss/de)). Dabei handelt es sich um eine gigantische Datensammlung mit Informationen zum öffentlichen Verkehr, darunter auch die tatsächlichen An- und Abfahrtszeiten sämtlicher konzessionierter Transportunternehmen.

### Zwischen Olten und Bern war jeder fünfte Zug verspätet

Im Unterschied zu den SBB misst Gutweniger nicht die Kundenpünktlichkeit, sondern die Pünktlichkeit der Züge bei der Ankunft. Analysiert man seine Daten des vergangenen Jahres, sieht es mit der vielgepriesenen Pünktlichkeit der SBB nicht mehr so toll aus:

■ Auf der wichtigen Intercity-Strecke Olten-Bern kamen 2018 nur knapp 81 Prozent pünktlich an. Das heisst: Jeder fünfte Zug war über drei Minuten verspätet (siehe Tabelle).

■ Auf der Parodiestrecke Zürich-Bern kamen fast 27 Prozent der Züge mit einer Verspätung von mehr als drei



**Bahnhofsuhr:**  
Verpasst ein Zug  
die Ankunftszeit  
um mehr als drei Minuten,  
gilt er als verspätet

Minuten in Bern an. Über 10 Prozent hatten sogar eine Verspätung von über fünf Minuten.

■ Am schlechtesten war die Verbindung Brig-Sitten. Nur 17,7 Prozent der

Züge kamen pünktlich an. Im Dezember waren sogar alle Züge zwischen Brig und Sitten über drei Minuten verspätet. Die SBB wollen dazu auf Anfrage nicht Stellung nehmen.

■ Weitere Problemstrecken sind Olten-Basel (fast 28 Prozent mit Verspätung), Chiasso-Lugano (55,6 Prozent mit Verspätung) und Montreux-Lausanne (fast zwei Drittel der Züge mit Verspätung).

■ Beim Regionalexpress schneiden die SBB besser ab: 92 Prozent aller Züge waren pünktlich unterwegs. Damit liegt der Bundesbetrieb in der Schweiz allerdings nur an fünfter Stelle - hinter den Bahnunternehmen Transports publics fribourgeois, der Schweizerischen Südostbahn, Regionals und Thurbo. Bei den S-Bahnen liegen die SBB mit einer Pünktlichkeitsrate von 91 Prozent an neunter Stelle von zwölf getesteten Bahnen.

Bemerkenswert: Der Direktor des Bundesamts für Verkehr, Peter Fürglistaler, lobt die Website von Andreas Gutweniger. Auf der Internetplattform LinkedIn schrieb er laut «Solothurner Zeitung»: «Nur statistisch erhobene Werte, ganz ohne Schönreden der Kommunikationsabteilungen.»

*Beni Frenkel*

## Unpünktliche Postautos

Auf der Website Puenktlichkeit.ch sind auch die Verspätungen von einigen Busunternehmen erfasst. Dabei schneidet die Postauto AG schlecht ab. Auf neun der zehn Strecken mit den meisten Verspätungen war im vergangenen Jahr ein Postauto unterwegs. Vor allem in der südlichen Schweiz ist die Situation unbefriedigend. In Bivio (Kurs 523) zum Beispiel waren fünf von sechs Postautos verspätet. Pech hatte auch, wer in Manno in der Nähe von Lugano die Haltestelle Uovo di Manno benutzte. Das Postauto (Kurs 444) kam in 16 von 17 Fällen zu spät an.

## Die vierzig Intercity-Strecken mit den meisten Verspätungen 2018

Strecke	Total Züge	Anteil pünktliche Züge in Prozent
Brig – Sitten	1428	17,7
Sitten – Montreux	1418	24,4
Montreux – Lausanne	1415	38,2
Chiasso – Lugano	3271	44,4
Basel – Basel Bad. Bf.	2182	56
Basel Bad. Bf. – Basel	8820	57,5
Sitten – Brig	1437	62
St. Margrethen – St. Gallen	1325	63,3
Montreux – Sitten	1436	67,7
Basel – Zürich	11153	68,9
Bern – Olten	15446	69,5
Thun – Spiez	19108	69,5
Visp – Spiez	8810	69,6
Olten – Basel	7216	72,1
Bellinzona – Flüelen	1090	72,5
Zürich – Bern	12070	73,3
Aarau – Olten	6848	73,8
St. Gallen – St. Margrethen	1329	74,3
Zürich – Olten	7741	76,2
Olten – Zürich	8371	76,8
Weinfelden – Frauenfeld	6554	77
Spiez – Thun	19220	77
Thun – Bern	18745	77,8
Arth-Goldau – Zug	6423	79
Aarau – Zürich	6873	79
Frauenfeld – Weinfelden	6672	80,6
Lugano – Mendrisio	1082	80,7
Olten – Bern	15098	80,8
Weinfelden – Winterthur	6525	81,4
Bern – Thun	18613	81,8
Zürich – Aarau	6486	82,1
Lausanne – Montreux	1436	82,5
Arth-Goldau – Flüelen	1091	83
Spiez – Visp	8729	83
Zug – Arth-Goldau	6279	83,8
Zürich – Basel	10493	83,9
Bern – Zürich	11604	84,1
Zürich – Zug	6282	84,4
Lugano – Chiasso	3257	84,4
Lugano – Bellinzona	9179	85,1

QUELLE: WWW.PUENKTLICKEIT.CH, DATEN VOM 9.1.2018 BIS 9.1.2019